

# Der doppelte Nikolaus

Freunde aus Cagnes-sur-Mer zu Gast



**Zweisprachig** ließen die Nikoläuse das Jahr Revue passieren.

Sankt Nikolaus ist ein völkerverbindender Heiliger. In West und Ost unseres Kontinents wird er verehrt. Deutlich macht dies zum Beispiel, dass sein Grab in Bari in Süditalien besonders gerne von Russen besucht wird. Um sein Fest herum weilen seit langem am Beginn jedes Advents Freunde aus der Partnerstadt Cagnes-sur-Mer in Passau. Diesmal waren es 20 Erwachsene und zwei Kinder. Die Deutsch-Französische Gesellschaft bot ihnen wieder ein abwechslungsreiches Programm.

Der alljährliche Ausflug führte diesmal nach Burghausen und nach Halsbach zur Waldweihnacht, beide im Landkreis Altötting. Die Freunde erwanderten ein großes Stück der längsten Burg der Welt, mit wechselnden Blicken auf die Burghausener Altstadt. Vom eindrucksvollen Burghof gingen sie steil hinab ins Zentrum. So mancher schlenderte kurz über die Salzachbrücke ins benachbarte Österreich: Dort bietet sich der beste Blick auf das Ensemble Altstadt und Burg. Der wolkenlose Himmel wurde dunkler und verlieh den historischen,

adventlich geschmückten Gebäuden des Hauptplatzes eine besondere Romantik. Der fast volle Mond war in der Abenddämmerung aufgegangen. Er strahlte mit einem großen Lampion am Eingang zur Waldweihnacht um die Wette. Eindrucksvoll waren im weitläufigen dunklen Wald die abwechslungsreichen, geschmackvoll erleuchteten Hütten. Verständlich, dass reges Treiben herrschte.

Am nächsten Tag gab die Stadt Passau, vertreten durch Bürgermeisterin Erika Träger, ein Mittagessen im Ratskeller. Abends folgte das traditionelle große Zusammensein von Passauern und Freunden aus Cagnes-sur-Mer: Eröffnet durch den Sektempfang seitens der Franzosen, begleitet von einem Grußwort von Oberbürgermeister Jürgen Dupper, gipfelte der Abend im Besuch des heiligen Nikolaus. Doch nicht genug: Es waren sogar zwei! Ein deutscher und ein französischer, die humorvoll in beiden Sprachen das Jahr Revue passieren ließen. Der Krampus hatte wegen der artigen Teilnehmer wenig zu tun. In bewährter Weise unterstrich die Haidenhof-Musik die adventliche Stimmung.

Der gemeinsame Besuch des Hochamts im Dom und anschließende Einladungen in Familien vertieften auch diesmal die Freundschaft, ebenso der Gang durch den Christkindlmarkt. Die wunderbare Kulisse des angestrahnten Domes beeindruckt die Franzosen stets von neuem – ein würdiger Abschluss des Besuchs. Der Abschied wurde leichter durch den Ausblick auf die Reise der Passauer in die Partnerstadt im kommenden Februar. – red